

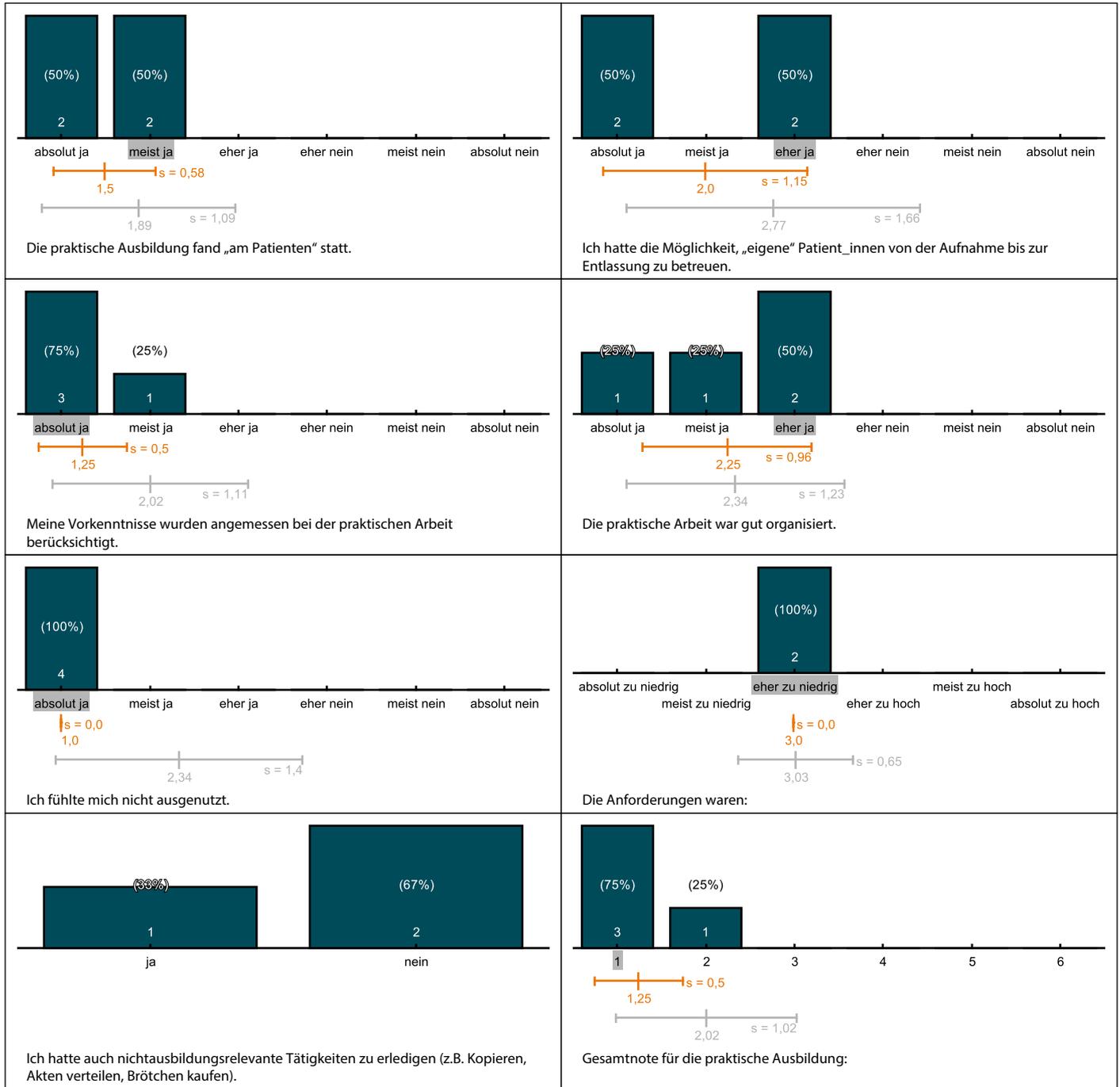
Auswertung zum Tertial Psychiatrie UKSH

Liebe Dozentin, lieber Dozent,
 anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.
 Zu diesem Tertial wurden 4 Bewertungen abgegeben.
 Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.
 Mit freundlichen Grüßen,
 Das Evaluationsteam

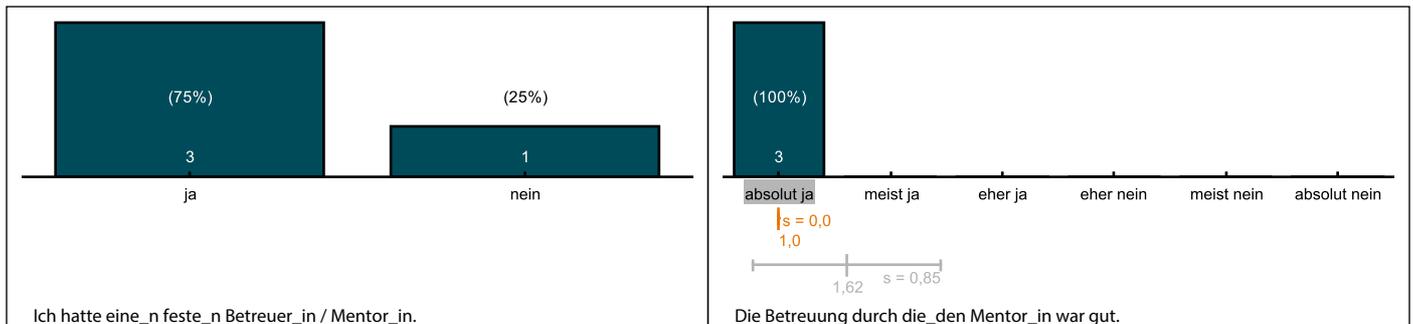
Online-Evaluation des Praktischen Jahres Theoretische Ausbildung

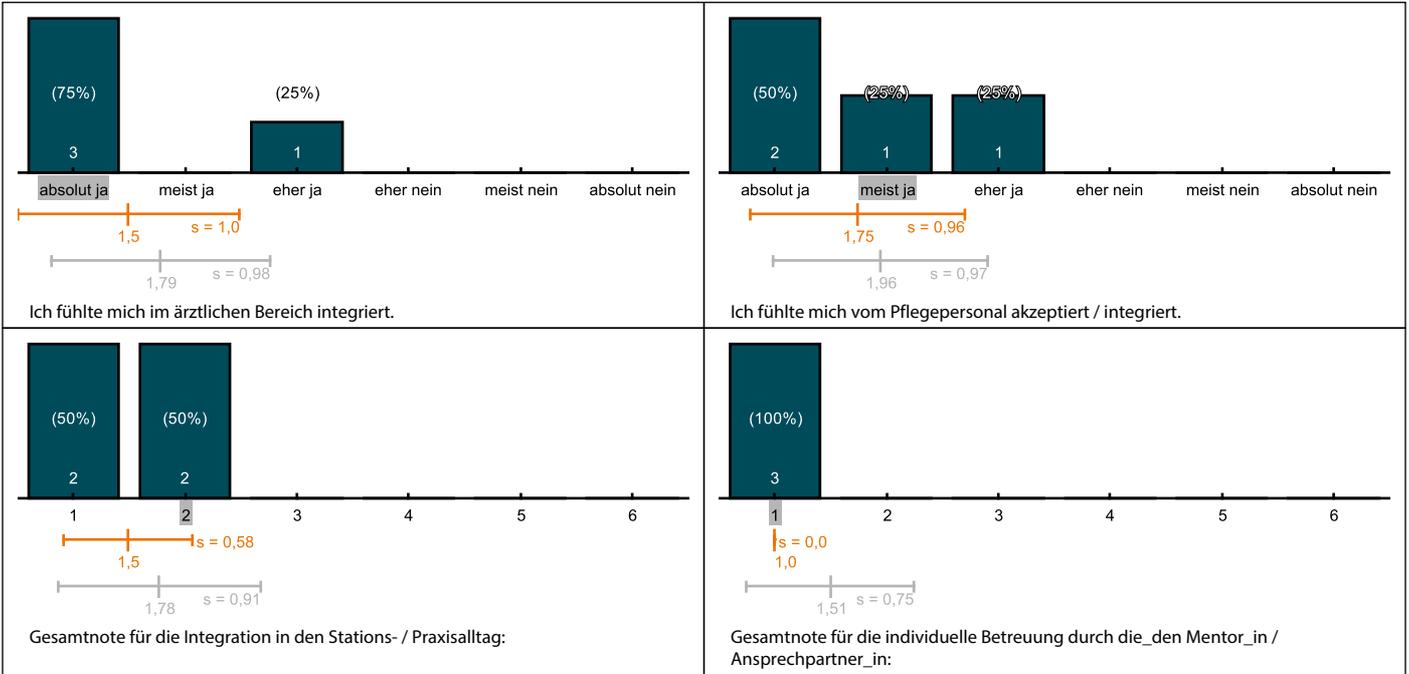


Praktische Ausbildung

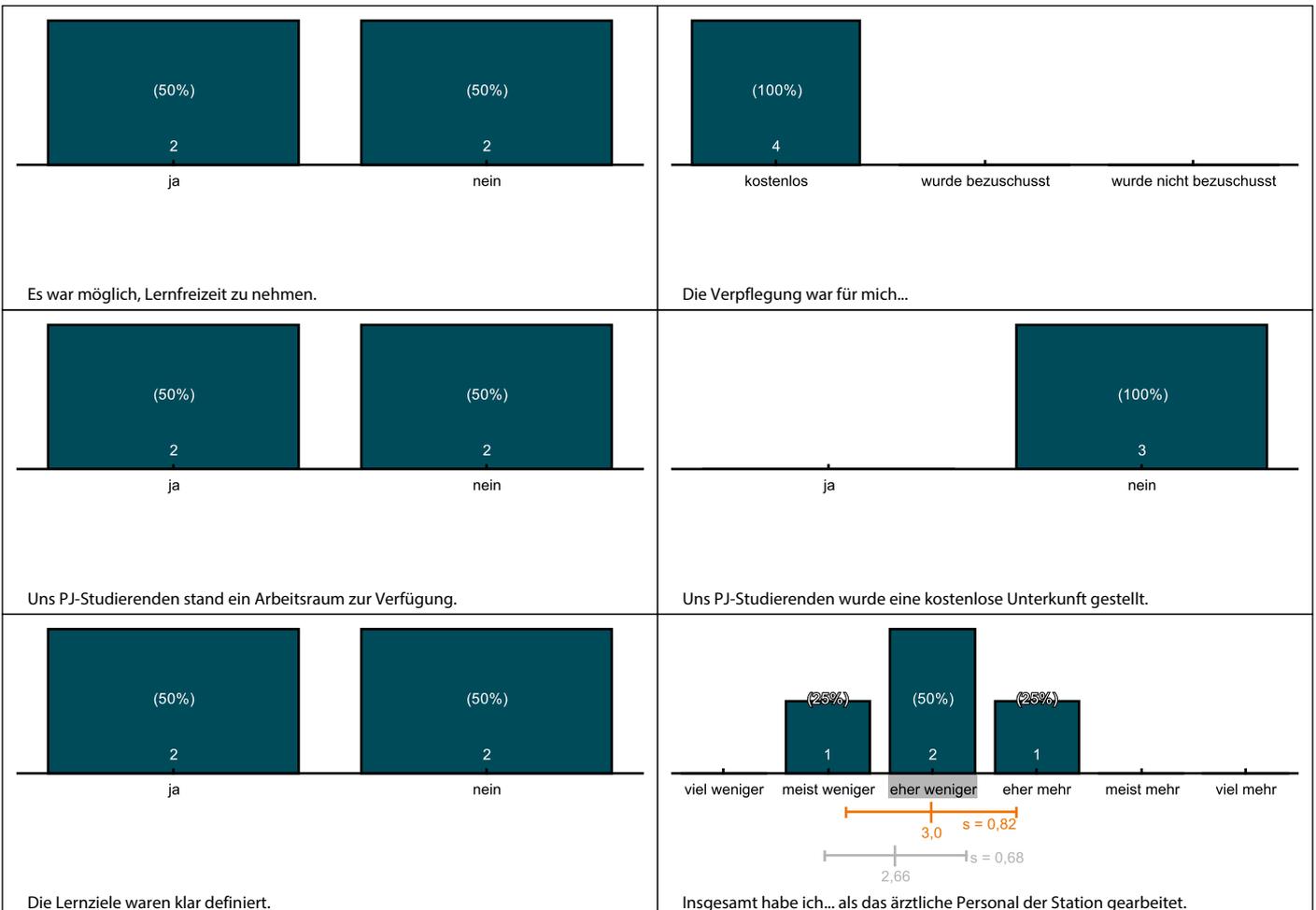


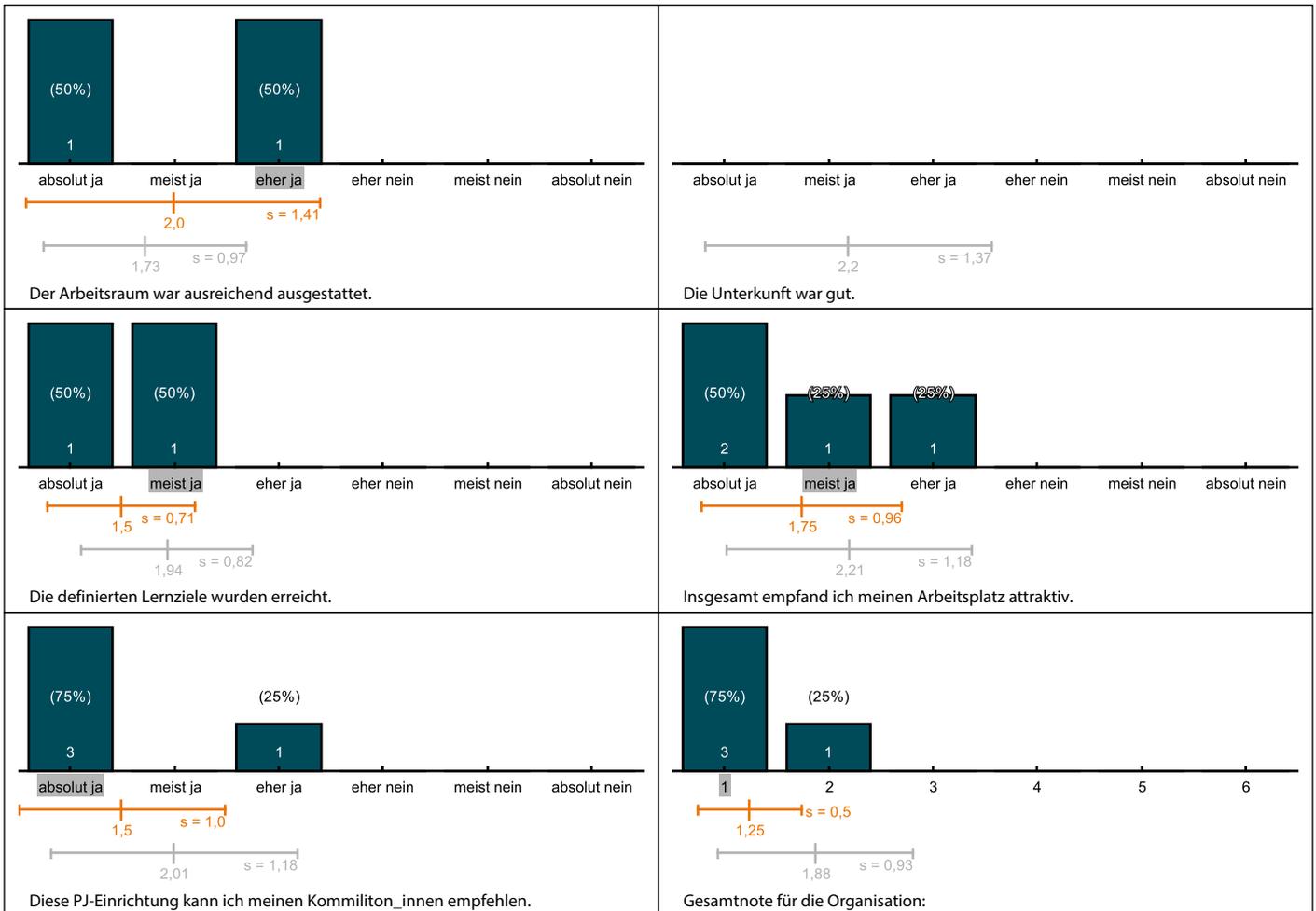
Integration in Stationsalltag / Betreuung





Organisation / Allgemeines





Anregungen zum PJ

Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Möglichkeit einer Rotation
- wöchentlicher Studentenunterricht mit Praxisbezug
- kostenfreie Verpflegung
- PJ-Fallseminare bei OA Prof. J.
- man ist fester Bestandteil des Teams. Ärzte, Psychologen und Pflege sind gleichermaßen interessiert und aufgeschlossen.
- wenige Blutentnahmen, Blutentnahmen durch Studenten werden nicht als "Selbstverständlichkeit" gesehen (man bekommt meist ein "Bitte" und ein "Danke" für jede Entnahme)
- Man lernt Arztbriefschreiben, tatsächlich zu Beginn unter Supervision
- Gute Ausbildung im praktischen Bereich (Untersuchung/Gesprächsführung zu Beginn unter Supervision, später alleine möglich)
- Man kann sich alles mögliche anschauen (Dienste, EKT, Einzelgespräche, Gruppentherapien)
- sehr guter Pj-Unterricht
- sehr nettes Personal
- Station 6 und 8 eignen sich perfekt für die Ausbildung. Man kann schon nach kurzer Zeit selbstständig arbeiten und viele Aufgaben übernehmen.
- die Betreuung war perfekt!

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- einen eigenen Orbis-Zugang
- freie Entscheidung zum Montags-Curriculum zu gehen (nicht nur 1 Fehlertermin in 16 Wochen)
- in den Semesterferien zu viele Praktikanten auf einer Station
- PJ-Seminare fallen aus, wenn OA Prof. J. verhindert ist, meist fanden diese jedoch statt.
- keine PJ Aufwandsentschädigung, diese sollte eingeführt werden; ich konnte auf Station schon einiges mitarbeiten und organisieren, was erheblich Arbeit vom ärztlichen Personal genommen hat.
- Teilweise viel Organisatorisches auf Station für Ärzte und Pjler, Einstellung von Stationssekretären sinnvoll (Station 5)
- Verknüpfung Orbis Daten UKSH-ZIP nicht gegeben, daher oft Telefonate um Briefe/Befunde/Konsile aus dem UKSH anzufordern.
- teilweise war die Stimmung auf den Stationen auf Grund der angespannten Personalsituation (Pflege und Ärzte) und knappen Besetzung sehr angespannt. (einige Stationen zeitweise gar nicht konstant ärztlich besetzt)
- ein klarer Lernzielkatalog für das PJ wäre schön.
- zu viel Personalwechsel, Hospitanten und Einarbeitungen parallel
- nicht die Möglichkeit regelmäßig einen Arbeitsplatz zu haben
- eigener Orbiszugang fehlt
- keine feste Zuteilung an einen Kollegen

-zu wenig eigene Patienten betreuen können

-fehlendes Feedbackgespräch auf Station, wäre günstig einmal Zwischenbilanz ziehen zu können mit einem konkreten Ansprechpartner zu einem festen Termin; hatte eigene Wünsche direkt formuliert, welche im Stationsalltag dann leider untergegangen sind

Legende

